

- Moldan B., 1980: The analysis of atmospheric precipitation in Czechoslovakia. In: Drabloes D., Tollan A., 124–125.
- Schmidt R., 1993: Acidification of Bohemian Lakes. Projektbericht des Bundesministeriums f. Wissenschaft u. Forschung und der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, 1–85.
- Schmidt R., Psenner R., Irlweck K. & Meisriemler P., 1991: Umweltanalytische Untersuchungen (Diatomeen, Chrysophyceenzysten, Sedimentchemie) datierter Sedimente des Plöckensteiner Sees zur Gewässerversauerung im östlichen Böhmerwald – Bericht Amt der OÖ. Landesregierung, Abt. für Gewässer- und Umweltschutz, 30 pp.
- Vesely J., 1988: Acidification of the Sumava lakes. Report, Geological Survey Prague, 1–36 (In Czech).

---

# Fischereiwirtschaft und Fischereibiologie

---

## Zweites internationales Symposium über barschartige Fische (Percis II) in Vaasa, Finnland, vom 21. bis 25. August 1995

Dieses Symposium verstand sich als Fortsetzung des ersten Symposiums, welches 1976 in Kanada stattfand. Die wichtigsten Beiträge dieses ersten Treffens wurden in einem Sonderband der kanadischen Fachzeitschrift »Journal of the Fisheries Research Board of Canada« veröffentlicht, und dieser ist in der Zwischenzeit zu einer der wichtigsten Informationsquellen über barschartige Fische geworden. Deshalb war es besonders interessant, die wissenschaftlichen Fortschritte innerhalb der letzten 19 Jahre, die seit dem ersten Symposium vergangen waren, zu verfolgen.

Das finnische »Game and Fisheries Research Institute« leistete bei der Organisation des Symposiums hervorragende Arbeit und schaffte an der Universität von Vaasa ein sehr angenehmes Klima, in dem das Symposium reibungslos abliefe. Es nahmen 118 Fachleute aus 17 verschiedenen Ländern, vor allem aus Finnland, Schweden, USA, Kanada, Deutschland und Frankreich teil. Durch die geographische Nähe konnten auch einige Teilnehmer aus den baltischen Staaten und Rußland begrüßt werden.

Im Mittelpunkt standen der Europäische Flußbarsch (*Perca fluviatilis*) und seine nordamerikanische Geschwisterart (*Perca flavescens*), sowie der Zander (*Stizostedion lucio-perca*) und dessen nordamerikanische Geschwisterart (*Stizostedion vitreum*). Daneben fand auch der Kaulbarsch (*Gymnocephalus cernuus*) wegen seiner plötzlichen Ausbreitung in vielen Seen im Alpenraum, in England sowie als eingeschleppte Art in den gro-

ßen nordamerikanischen Seen erhebliches Interesse, da negative Auswirkungen auf die bodenständigen Fischarten, vor allem Renken (*Coregonus sp.*), befürchtet werden. Mit Ausnahme eines Vortrages über die Genetik des Zingels (*Zingel zingel*) wurden andere Vertreter der barschartigen Fische nicht behandelt.

Die Themenschwerpunkte bildeten allgemeine Biologie, Taxonomie, Physiologie, Krankheiten, Studien zur Beeinflussung von Beständen durch menschliche Aktivitäten, Bewirtschaftung natürlicher Bestände sowie Aquakultur. Insgesamt standen 90 Vorträge und 57 Posterbeiträge auf dem Programm. In zahlreichen Vorträgen wurde übereinstimmend berichtet, daß Barschbestände von meist nur einem starken Jahrgang dominiert werden. Diese sind auf extrem schwankende Überlebenschancen der Brut während des ersten Sommers aufgrund klimatischer Gegebenheiten und Kannibalismus durch ältere Fische zurückzuführen. Das erklärt auch die z. T. starken jährlichen Schwankungen in den Fängen. Besonders die Barschbrut, welche in den ersten Lebenswochen im Freiwasser der Seen in oft sehr hohen Dichten auftritt, kann durch seine selektive Freßweise die Zooplanktonzusammensetzung stark beeinflussen, was wiederum Auswirkungen auf die übrigen Fische, die Algen und somit auf das Lichtklima und den gesamten Stoffhaushalt eines Sees hat. Zur Dichtebestimmung der Brut barschartiger Fische konnte ein methodischer Beitrag von österreichischer Seite in Form der Vorstellung eines speziellen Schub-

netzes und Vergleich seiner Effektivität mit herkömmlichen Schleppnetzen und mit wissenschaftlichen Echolottechniken geleistet werden. Bei Zandern scheinen die jährlichen Schwankungen weniger dramatisch zu sein als bei Barschen. Über den Kaulbarsch liegen Untersuchungen vom Bodensee vor, wo versucht wird, den Einfluß auf Renken durch den Fraß von Eiern zu ermitteln. Obwohl der Wegfraß von Renkeneiern durch Kaulbarsche (sowie durch andere Fischarten) nachgewiesen wurde, kann derzeit noch kein negativer Effekt auf die Renkenbestände behauptet werden. Tatsache ist aber, daß sich der Kaulbarsch im Bodensee (wie in vielen anderen Seen) zur Zeit explosionsartig ausbreitet.

Ein weiterer Vortragsblock betraf die Aquakultur von Barsch und Zander. Während die künstliche Vermehrung von Zandern schon längere Zeit betrieben wird, ist die Aquakultur des Barsches eine relativ neue Entwicklung. Da aber der Barsch im Bodenseeraum, in Frankreich und Belgien sowie in Nordamerika einen sehr hohen Marktwert besitzt, wird gerade dort sehr viel in die Erforschung ge-

eigneter Methoden zur künstlichen Vermehrung und Aufzucht des Barsches investiert. Gerade aus diesen Ländern kamen auch die meisten Beiträge zu dieser Thematik.

Neben dem offiziellen Tagungsprogramm boten die zwanglosen gesellschaftlichen Ereignisse, wie z. B. der Empfang durch den Bürgermeister der Stadt Vaasa, reichlich Gelegenheit, mit Kollegen in lockerer Atmosphäre zu diskutieren. Nach Abschluß der Tagung fand noch eine Exkursion in ein Fischerdorf 40 km nördlich von Vaasa statt. Dort konnte man die Kontrolle riesiger Trapnetze für den Fang von Renken im Bothnischen Meerbusen beobachten und wurde von den dortigen Fischern mit geräucherten Renken, Bier und finnischer Volksmusik sehr freundlich bewirtet.

Zusammenfassend kann Percis II als sehr gelungene und informative Fachtagung bezeichnet werden, die den aktuellen Stand der Forschung über diese Fischgruppe sehr gut vermittelte. Zu hoffen bleibt, daß Percis III nicht wieder 19 Jahre auf sich warten läßt.

J. Wanzenböck

## Forellenzüchtertagung 1995 von TAGGER

Am 9. November 1995 fand im Seminarhotel Bischofsberg in der Nähe von Windischgarsten die traditionelle Forellenzüchtertagung des Mischfutterherstellers TAGGER statt. Das Wetter am Vortag sorgte für winterliche Stimmung, die Anreise war jedoch kaum durch schlechte Straßenverhältnisse beeinträchtigt.

Einleitend begrüßte Vorstandsdirektor Adolf Riedl die Tagungsteilnehmer und berichtete kurz über die jüngste Entwicklung einerseits bei der Firma TAGGER und andererseits in der österreichischen Landwirtschaft und Lebensmittelindustrie. Durch den EU-Beitritt Österreichs erfolgte die Öffnung des bis Ende 1994 geschützten Marktes und verschärfte den ohnehin vorher schon bestehenden starken Wettbewerb wesentlich. Zu den zusätzlichen Futtermittelanbietern wirkt sich vor allem die verminderte Tierproduktion im Inland negativ aus. Der ehemalige Mehrheitseigentümer der TAGGER Kraftfutterwerke und Mühlen AG, der Konsum Österreich, verlor im Zuge der Insolvenz sein Aktienpaket von 66,6% an die Bank Austria. Diese ist am Verkauf des Aktienpaketes interessiert und auf der Suche nach einem strategischen Partner. TAGGER lebt und hat die Flucht nach vorne – wie es scheint erfolgreich – angetreten.

Anschließend stellte der Leiter des Vertriebs von TAGGER, Prokurist Ing. Friedrich Riedl, die Neuerungen der letzten Jahre bezüglich der Firmenstruktur und Technologie vor. Er erinnerte in seinen Ausführungen, daß TAGGER seit jeher ein Pionier der Mischfutterherstellung war und nahezu alle heute noch bedeutenden Technologien als erste in Österreich einführt: Futtermittelpresse 1953, Fettaufsprüfung 1974, Extruder 1980 u. a. Seit dem Jahre 1982 unterzieht sich TAGGER, wiederum als erster Mischfuttermittelhersteller in Österreich, der freiwilligen Hygienekontrolle durch das Grazer Hygieneinstitut. Nach diesem Rückblick übergab Prokurist Riedl die Leitung des fachlichen Teiles an Dr. Kurt Kögler.

Als ersten Referenten begrüßte Dr. Kögler Frau Dr. Annette Schuhmacher, Institut für Tierernährung, Ernährungsschäden und Diätetik der Universität Leipzig. Dr. Schuhmacher ist Assistentin von Prof. Gropp. Sie dissertierte am Institut für Tierernährung der veterinärmedizinischen Fakultät der Universität München mit einer stoffwechselphysiologischen Arbeit über Aminosäuren bei Forellen und arbeitet auch heute noch mit Fischen, derzeit unter anderem mit Stören. Frau Dr. Schuhmacher sprach über »Neue Aspekte der Forellenernährung«. Kernthemen

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: [49](#)

Autor(en)/Author(s): Wanzenböck Josef

Artikel/Article: [Zweites internationales Symposium über barschartige Fische \(Percis II\) in Vaasa, Finnland, vom 21. bis 25. August 1995 26-27](#)